



Ausbildung in erneuerbaren Energien in Kleinunternehmen

(in der Region Bautzen, Riesa/Großenhain und Dresden)

**Branchen- und Ausbildungsplatzanalyse im Rahmen des
Jobstarterprojektes JO-02-048 „Ausbildungsnetzwerk für Kleinun-
ternehmen der erneuerbaren Energien Sachsens –
Neue Beschäftigungschancen im Handwerk“**

**Dr. Steffen Krause
Heidrun Kempe
Karin Fiebiger**



Angaben zum Projekt

Projektnummer: JO-02-048
Laufzeit: 01.01.2007 - 31.12.2008
Projektträger:
Handwerkskammer Dresden
01099 Dresden, Lagerplatz 8
Bildungszentrum Lernen + Technik gGmbH Dresden
01067 Dresden, Ammonstraße 35
Berufsförderungswerk Bau Sachsen e. V. - ÜAZ Bautzen
02625 Bautzen, Edisonstraße 4
Sächsisches Umschulungs- und Fortbildungswerk Dresden e. V.
01157 Dresden, Am Lehmberg 52
Elektrobildungs- und Technologiezentrum e. V.
01139 Dresden, Scharfenberger Straße 66

Vorwort

Die erneuerbaren Energien kennzeichnen eine Entwicklung, die immer mehr in den Blickpunkt des gesellschaftlichen Lebens rückt. Waren es zuerst vor allem Vordenker und danach Wissenschaftler sowie Ingenieure, die neue Perspektiven, Trends und Entwicklungen im Bereich der erneuerbaren Energien zu der Ihren machten, ist sie inzwischen im Alltag angekommen. Naturwissenschaftliche, technische und andere Forschungsergebnisse ermöglichten praktische, effektive und alternative Anwendungen. Die rasante Entwicklung wird durch die gesellschaftlichen Veränderungen in der Klimapolitik einhergehend mit der Verteuerung fossiler Energieträger voran getrieben.

Mit den inzwischen im Alltag angekommenen und in vielen Bereichen sichtbaren Ergebnissen der erneuerbaren Energien entstehen qualitative und quantitative Bedarfe. Dies sind das Reagieren durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen aber auch eine kontinuierlich wachsende Nachfrage im Beschäftigungs- und Qualifikationsbereich. Der Bedarf im Bereich Aus- und Weiterbildung konnte bei den weitestgehend punktuellen Lösungen der Vergangenheit über die vorhandenen Ressourcen (qualifizierte Mitarbeiter) gedeckt werden. Mit der quantitativen Zunahme der Anwendungsbeispiele der erneuerbaren Energien ist (wird) dieser Weg nicht mehr ausreichen.

Ausgehend von ihren Geschäftsfeldern in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, Firmenschulungen sowie Projekten der beruflichen Bildung vorwiegend in der Zusammenarbeit mit Kleinunternehmen griffen fünf Bildungsdienstleister diese Entwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien auf. Sie stellten sich das Ziel, in Unternehmen der Branche erneuerbare Energien innerhalb von 2 Jahren 80 zusätzliche Ausbildungsplätze zu schaffen. Aufgrund der regional und branchenbezogen nur sehr unscharf vorliegenden Aussagen zu Ausbildungsbedarfen, Unterstützungsbedarfen beim Übergang Schule Beruf im Bereich der erneuerbaren Energien und fehlenden Handlungsstrategien entstand vorliegende Ausbildungsplatz- und Branchenpotentialanalyse als Teil des Jobstarterprojektes JO-02-048 „Ausbildungsnetzwerk für Kleinunternehmen der Erneuerbaren Energien Sachsens – Neue Beschäftigungschancen im Handwerk“.

Dresden, September 2008

Dr. Steffen Krause

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	3
1. EINLEITUNG	7
2. AUSGANGSLAGE UND ZIELSTELLUNG DER ANALYSE	10
3. UNTERSUCHUNGSMETHODISCHES VORGEHEN UND ARBEITSSCHRITTE	25
4. ZIELREGION UND UNTERNEHMEN DER ERNEUERBAREN ENERGIEN IN DER ZIELREGION	29
4.1 WIRTSCHAFTSSITUATION UND AUSBILDUNGSPLATZSITUATION	32
4.2 GESCHÄFTSFELDER ERNEUERBARER ENERGIEN IN DEN UNTERNEHMEN.....	42
4.3 KERNGESCHÄFTSFELDER ERNEUERBARER ENERGIEN UND IN ENTWICKLUNG BEFINDLICHE IN DER ZIELREGION	46
5. BERUFE IN NEUEN UNTERNEHMEN ERNEUERBARE ENERGIEN	48
5.1 ANALYSEN UND PROGNOSE.....	54
5.2 SACHSTANDSANALYSE	55
6. EMPFEHLUNGEN UND BEDARFSBESCHREIBUNGEN	58
LITERATURVERZEICHNIS	61
ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS	63

1. Einleitung

Seit den gesellschaftlichen Veränderungen in den 90er Jahren entwickelte sich das Verhältnis von angebotenen Ausbildungsplätzen zu nachgefragten Bewerbern ungünstig. Die Umstrukturierungen im Osten Deutschlands – einhergehend mit gravierender Veränderung der Unternehmensgrößen – verschärften diese Entwicklung. Die Aus- und Neugründungen von Unternehmen in dieser Region erfolgten als Kleinunternehmen, als Handwerksbetrieb bzw. vorrangig als mittelständische Unternehmen. Ehemals vorhandene Ausbildungsabteilungen wurden ausgelagert, positionierten sich als private Bildungsdienstleister am Markt oder verschwanden. Damit ging Ausbildungskapazität und Know-how in den Unternehmen verloren. Aufgrund der Umstrukturierungen, einer gut qualifizierten Personalreserve (in der Arbeitslosigkeit) und der flächendeckend fehlenden Einsicht in die zwingende Notwendigkeit, in Ausbildung zu investieren, sank die Bereitschaft, Motivation und Interesse vieler Unternehmen auszubilden. So ging der Anteil der dualen Ausbildung im Ausbildungsjahr 2004/2005 auf 54%, das entspricht 91.355¹ Schüler, in Sachsen zurück. Durch geförderte Maßnahmen des Bundes sowie des Freistaates Sachsen befanden sich im gleichen Jahr 53.592² Teilnehmer in Maßnahmen der außerbetrieblichen Ausbildung, inklusive Berufsfachschulen, Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit.³ Dokumentiert wird dies mit der Angebotsnachfragerelation (ANR) in der Projektregion von 96,6% im Jahr 2007.⁴

Um diese Entwicklung zu verändern, den jungen Menschen bessere Zukunftschancen zu ermöglichen und andererseits auf den zu erwartenden Personalbedarf durch die demografische Entwicklung zu reagieren, initiierte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Ausbildungsstrukturprogramm "JOBSTARTER – Für die Zukunft ausbilden"⁵. Ziel war die Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze und Verbesserung der regionalen Ausbildungsstrukturen. „Das Programm JOBSTARTER leistet einen wichtigen flankierenden Beitrag zu den Aktivitäten des Nationalen Pakts für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland“.⁶

Der Projektverbund des Jobstarterprojektes JO-02-048 „Ausbildungsnetzwerk für Kleinunternehmen der erneuerbaren Energien Sachsens – Neue Beschäftigungschancen im Handwerk“ wählte den Bereich der erneuerbaren Energien in den Landkreisen Dresden, Meißen,

¹ Vgl.: <http://www.statistik.sachsen.de/12/pressearchiv/archiv2005/pm02005.htm> (08.12.2008)

² eigene Berechnungen

³ Vgl.: <http://www.statistik.sachsen.de/12/pressearchiv/archiv2005/pm02005.htm> (08.12.2008)

⁴ Vgl.: http://www.bibb.de/dokumente/pdf/naa309_2007_tab037_2regional.pdf (08.12.2008)

⁵ <http://jobstarter.de/de/104.php>

⁶ Vgl.: <http://www.bmwi.de>: Nationaler Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland 2007 – 2010

Bautzen, Görlitz und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge aus. Als erfolgversprechende Vorgehensweisen wurden:

- die Akquise von zusätzlichen Ausbildungsplätzen in Kleinunternehmen im Bereich der erneuerbaren Energien,
- die Gewinnung von Bewerbern für die akquirierten zusätzlichen Ausbildungsplätze,
- die Auswahl und das Matching der Bewerber,
- ausbildungsunterstützende Aktivitäten für Schüler, Eltern, Lehrer und Unternehmen

gesehen. Bezug nehmend auf die Förderschwerpunkte stellte der Projektverbund:

- die Entwicklung und Realsierung von Unterstützungskonzepten zusammen mit Schulen, Eltern, Jugendlichen sowie regionalen Akteuren, um ausbildungshemmende Faktoren abzubauen und Unternehmen zusätzliche Ausbildung zu ermöglichen (*Förderbaustein 4*),
- die Förderung der Kommunikation zwischen Unternehmen und Schule zur praxisnahen Initiierung, Moderation und Unterstützung ihrer Bedarfe und Vorstellungen (*Förderbaustein 7*),
- *Die Entwicklung eines Netzwerks im Bereich der erneuerbaren Energien als eine schrittweise sich selbsttragende Plattform der regionalen Akteure (Unternehmen, Schulen, Kammer, Arbeitsagentur u. a.) (Förderbaustein 8)*,

ins Zentrum seiner Tätigkeit. Die Projektphilosophie ging von einem die vorhandenen Akteure integrierendem, ganzheitlichen Konzept aus. Es bezieht sich auf die gesamte Ausbildung, setzt mit der Berufswahl und Information der Schulen (Lehrer), Eltern und Schüler sowie Unternehmen über mögliche Ausbildungsberufe an. Es integriert die Unternehmen in die Berufsorientierung und hat den Aufbau eines Ausbildungsnetzwerkes im Bereich der erneuerbaren Energien zum Ziel.

Die durch die Projektausrichtung entstehenden Synergien im Bereich der erneuerbaren Energien sollten verstärkt durch die Einbeziehung vom Bund geförderter Projekte (mit Forschungs- und Entwicklungsorientierung), durch Kontakte und bedarfsorientierte Kooperation mit Vorhaben zur Nachhaltigkeit und Verbänden im Umfeld des Bereiches der erneuerbaren Energien sowie grenzregionalen Akteuren zur Ergebnisoptimierung und -erhöhung beitragen.

In der praktischen Umsetzung wurde von den Projektpartnern mit mehr als 800 Unternehmen in verschiedenen Phasen des Überganges Schule-Beruf zusammen gearbeitet. Dies war auch Ausgangspunkt der vorliegenden Ausbildungsplatz- und Branchenpotentialanalyse, diese Arbeitskontakte und Vertrauensbeziehungen zu nutzen und damit aussagekräftigere Ergebnisse zu erhalten. In diesem Zusammenhang ist die umfangreiche, zeitaufwendige

Unterstützung der Projektpartner aus der HWK Dresden, dem Sächsischen Fortbildungs- und Umschulungswerk e. V., dem Elektrobildungs- und Technologiezentrum e. V. und dem Überbetrieblichen Berufsförderungswerk Bau Sachsen e. V. - ÜAZ Bautzen bei den Interviews in den Unternehmen hervorzuheben. Ohne diese große Unterstützung wären nicht die im Folgenden dargestellten Ergebnisse möglich gewesen und ein so intensiver Einblick in die Unternehmenslandschaft und Entwicklung erreichbar gewesen.

Die bereits in den Analysephasen entstandenen Teilergebnisse wurden projektimmanent in die Optimierung, die Ausschärfung von Vorgehensweisen und die praktische Projektstätigkeit einbezogen. Als dokumentierte Projektergebnisse, die die Teilergebnisse der Branchen- und Ausbildungsplatzpotentialanalyse direkt nutzten, sind Präsentationen bei regionalen Veranstaltungen, in Schulen, der Berufsorientierung, bei Netzwerkveranstaltungen des Regionalbüros Ost Jobstarter, Fachtagungen zu Themen der beruflichen Erstausbildung sowie Veröffentlichungen zu nennen⁷. Des Weiteren wurden die Synergien zu anderen Projekten und Projektreihen der beruflichen Bildung – wie z. B. den Modellversuchen des BIBB im Bereich der außerschulischen Bildung – für die Projektziele genutzt und die transferwürdigen Ergebnisse allen Projektpartnern zur Verfügung gestellt.

⁷ KRAUSE, Steffen; NOACK, Kristina: Ausbildung in innovativen Berufsfeldern – Neue Beschäftigungschancen in Kleinunternehmen der erneuerbaren Energien. In: Albrecht, Günter, Putz, Mark Sebastian: Ausbildungsinitiativen im Handwerk JOBSTARTER PRAXIS – Band 2. Bonn 2008.